



Genosse Gerhard Lorenz, Ingenieur-ökonom aus dem VEB NAGEMA Neu-Brandenburg, ist seit mehr als 30 Jahren Propagandist und seit mehreren Jahren Leitpropagandist im Ökonomiestudium. Stets ist er bestrebt, seinen reichen Erfahrungsschatz in der propagandistischen Arbeit weiter zu vermitteln.

Foto: FE/M. Stein

historischen Verantwortung für die politische Führung des Volkes gerecht. Heute kommt es für jeden Teilnehmer des Parteilehrjahres darauf an, mit Hilfe der Theorie wirklich umfassend und in aller Klarheit die Wechselbeziehungen zu sehen und zu begreifen, die zwischen der Innen- und Außenpolitik und den in diesem Zusammenhang von der Partei gestellten Aufgaben bestehen. Höchste Prinzipienfestigkeit und Flexibilität sind notwendig, um die Auseinandersetzung um die Lebensfrage der Menschheit, um Krieg und Frieden, zu unseren Gunsten zu entscheiden, der gefährlichen imperialistischen Hochrüstung Einhalt zu gebieten und die Abrüstung zu erzwingen.

Auf dem Moskauer Treffen führender Repräsentanten sozialistischer Länder am 28. Juni 1983 wurde noch einmal in Übereinstimmung mit der Prager Deklaration der Staaten des Warschauer Vertrages vom Januar die Haltung bekräftigt, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Kriegspolitik der aggressivsten Kreise der USA und der NATO entgegenzutreten. Die sozialistischen Staaten können nicht tatenlos Zuseher, wie diese Kreise ihren friedensgefährdenden Kurs fortsetzen. Die Verhinderung der nuklearen Katastrophe verlangt sowohl die allseitige Stärkung des realen Sozialismus als auch das breiteste Bündnis mit allen politischen und gesellschaftlichen Kräften, die aufrichtig den Frieden wollen, ungeachtet dessen, welche politische, weltanschauliche und religiöse Position sie auch immer einnehmen mögen.

Die DDR hat dazu auch in Zukunft ihren Beitrag zu leisten. Daß sie die Kraft dazu besitzt, beweist die Geschichte der letzten dreieinhalb Jahrzehnte. Im Parteilehrjahr soll für jeden Teilnehmer nacherlebbar sichtbar werden, welche Erfolge die DDR unter Führung der Partei erreicht hat, indem die gesellschaftlichen Verhältnisse so gestaltet wurden, daß der Mensch ein Mensch sein kann. Für die Hoffnung der Völker auf eine von Ungerechtigkeit und neuen Kriegen freie Welt ist der real existierende Sozialismus ein nicht versiegender Kraftquell, sagte Genosse Erich Honecker

**Der Kriegspolitik
entschieden
entgegenzutreten**